

Link: <https://www.computerwoche.de/a/bi-als-waffe-gegen-schweinegrippe,1895136>

Epidemien analysieren

BI als Waffe gegen Schweinegrippe

Datum: 12.05.2009

Autor(en): Werner Kurzlechner

Bei Business Intelligence (BI) geht es ums Sammeln, Zusammenführen und Analysieren von Daten, um auf dieser Grundlage sinnvoll entscheiden zu können - und das möglichst in Echtzeit. All das ist auch notwendig, um eine Pandemie wie beispielsweise im Fall der Schweinegrippe zu verhindern.



Michael Croy: "Die Firmen müssen die Schweinegrippe ernst nehmen und Pläne für ihr Personal vorhalten".

Alle Welt schien in Panik, als kürzlich die ersten von der Schweinegrippe verursachten Todesfälle gemeldet wurden - zuerst in Mexiko, später auch ein Fall in Texas. Hochansteckende Krankheiten wie diese berühren gleich auf zwei Ebenen Fragen der IT im Allgemeinen und der BI im Speziellen, wie **computerworld.com**¹ deutlich macht. Erstens zwingen sie Unternehmen zur Suche nach Lösungen im eigenen Haus. Auch wenn sich jetzt sagen lässt, dass die Schweinegrippe wohl nicht die pestgleiche Gefahr darstellt, wie anfangs befürchtet: Pandemie-Gefahr kann es jederzeit wieder geben. "Die Firmen müssen das ernst nehmen und Pläne für ihr Personal vorhalten", sagt Michael Croy, Direktor beim Beratungshaus **Forsythe Solutions Group**². Konkret geht es etwa darum, Heimarbeit zu ermöglichen, wenn bei Mitarbeitern beispielsweise Influenza-Verdacht besteht.

Reporting-Templates garantieren Interoperabilität

Zweitens steckt auch auf der Ebene der Gesundheitsbehörden intelligente IT dahinter, wenn es wie bei der Schweinegrippe halbwegs gut gelingt, die Ausbreitung in Zaum zu halten. In den Vereinigten Staaten obliegt bereits seit einem Jahrhundert das koordinierte Vorgehen gegen Epidemien den Centers for Disease Control and Prevention (CDC) auf einzelstaatlicher Ebene sowie dem U.S. Department of Health and Human Services (HHS). Bis vor zehn Jahren funktionierte das System noch weitgehend auf dem Papierweg und es konnte Tage oder sogar Wochen dauern, bis relevante Informationen bei einem CDC oder dem HHS angekommen waren. Auch heute seien nicht alle kommunalen Krankenhäuser oder niedergelassenen Ärzte technologisch gut genug ausgestattet, um die Vielzahl an Daten von Health-Providern, Krankenversicherungen oder Laboratorien schnell genug zu filtern, bemängeln Fachleute in den Vereinigten Staaten.

So betrachtet ist die schnelle und wirksame Kontrolle gefährlicher Krankheiten durchaus eine BI-Frage. Vor vier Jahren startete das CDC ein landesweites Programm namens **BioSense**.³ Seither steht den Gesundheitsbehörden der Bundesstaaten eine Anwendung zur Verfügung, die den Austausch für die Epidemie-Kontrolle relevanter Daten nahezu in Echtzeit ermöglicht. Allerdings bestehen Probleme sowohl beim Umfang als auch der Tiefenschärfe der Daten. Informationen über einzelne Patienten sind nicht verfügbar im System, das lediglich von einigen Hundert der rund 7500 Krankenhäuser in den USA mit Informationen gespeist wird. Weiter geht da das 2004 auf Bundesebene aufgelegte **National Electronic Disease Surveillance System**⁴ (NEDSS). Hierbei erfolgt über sichere Internet-Verbindungen ein Austausch sensibler Daten wie Patienten-Namen, Test-Ergebnisse und Befunde. NEDSS basiert auf standardisierten Reporting-Templates, um die Interoperabilität zwischen den beteiligten Institutionen zu gewährleisten.

Der Haken bei NEDSS: Bislang beteiligen sich lediglich 16 Bundesstaaten am System. Dennoch konstatiert Doug Hamaker, Koordinator im **Bundesstaat Texas**⁵, dass in den vergangenen Jahren beträchtliche Fortschritte beim akkuraten Reporting gemacht worden seien. So vermag BI in diesem Feld, Leben zu retten. Auch wenn es noch beträchtliche Spielräume nach oben gibt, funktionierte in den USA die Kontrolle der Schweinegrippe leidlich. Anders als in Mexiko - und das liegt nach Ansicht der von computerworld.com befragten Experten nicht alleine an hygienischer und medizinischer Rückständigkeit, sondern auch am Fehlen intelligenter IT-Warn-Systeme.

Links im Artikel:

¹ [http://www.computerworld.com/action/article.do?](http://www.computerworld.com/action/article.do?command=viewArticleBasic&taxonomyName=business_intelligence&articleId=9132329&taxonomyId=9&intsrc=kc_top)

[command=viewArticleBasic&taxonomyName=business_intelligence&articleId=9132329&taxonomyId=9&intsrc=kc_top](http://www.computerworld.com/action/article.do?command=viewArticleBasic&taxonomyName=business_intelligence&articleId=9132329&taxonomyId=9&intsrc=kc_top)

² <http://www.forsythe.com/na/>

³ <http://www.cdc.gov/BioSense/>

⁴ <http://www.cdc.gov/NEDSS/>

⁵ <http://www.dshs.state.tx.us/>

IDG Tech Media GmbH

Alle Rechte vorbehalten. Jegliche Vervielfältigung oder Weiterverbreitung in jedem Medium in Teilen oder als Ganzes bedarf der schriftlichen Zustimmung der IDG Tech Media GmbH. dpa-Texte und Bilder sind urheberrechtlich geschützt und dürfen weder reproduziert noch wiederverwendet oder für gewerbliche Zwecke verwendet werden. Für den Fall, dass auf dieser Webseite unzutreffende Informationen veröffentlicht oder in Programmen oder Datenbanken Fehler enthalten sein sollten, kommt eine Haftung nur bei grober Fahrlässigkeit des Verlages oder seiner Mitarbeiter in Betracht. Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen. Für Inhalte externer Seiten, auf die von dieser Webseite aus gelinkt wird, übernimmt die IDG Tech Media GmbH keine Verantwortung.